

Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **61 (1970)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wichtig erscheint, dass innerhalb einer geschlossenen Wirtschaft eine übergeordnete Lastverteilungsstelle den Einsatz der Kraftwerke unter gesamtwirtschaftlichen Aspekten steuern kann, so dass sich für alle daran beteiligten Versorgungsunternehmen Vorteile ergeben.

Daraus kann abgeleitet werden, dass die Verrechnung der elektrischen Energie nach Hoch- und Niedertarif praktisch nur für Lieferungen an den Letztverbraucher und für Exporte — soweit der betreffende Staat nicht am Bau eines Kraftwerkes beteiligt ist — ihre Begründung findet. Auch ein Energieaustausch zwischen zwei oder mehreren Partnern wird nur dann allen daran beteiligten Unternehmen Vorteile bringen, wenn er de facto wertgerecht durchgeführt wird.

Literatur

- [1] H. Stephenson: Ermittlung von Fehlbedarfs- und Überschussenergie. ÖZE 3. Jhg., Heft 6/1950, Seite 161...164.
 [2] H. Stephenson: Analyse des Energieverbrauches. ÖZE 8. Jhg., Heft 12/1955, Seite 452...457.

- [3] H. Stephenson: Wertigkeit elektrischer Energie. ÖZE 16. Jhg., Heft 7/1963, S. 389...402.
 [4] L. Bauer und Partl: Die «Hydraulizität» ein neuer Begriff zur Beurteilung des Wasserdargebotes. ÖZE 9. Jhg., Heft 1/1956, S. 14...18.
 [5] F. Hintermayer und Melan: Eignung thermischer Anlagen verschiedener Typen zur Ergänzung hydraulischer Erzeugung. ÖZE 7. Jhg., Heft 11/1954, Seite 409...415.
 [6] H. Stephenson: Bedarfsanalyse für die Ermittlung der geeigneten Ergänzungskraftwerke zu Laufkraftwerken. ÖZE 13. Jhg., Heft 5/1960, Seite 215...223.
 [7] Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband 1949: Beurteilung der relativen Wirtschaftlichkeit von Wasserkraftvorprojekten.
 [8] A. Kroms: Das Zusammenwirken der Kraftwerke. Die Technik 8. Jhg., Heft 6/1953, Seite 395...406.
 [9] A. Kroms: Struktur der Verbundsysteme. Die Technik 8. Jhg., Heft 11/1953, Seite 725...733.
 [10] A. Kroms: Kennwerte der Wärmeerzeugung. Die Technik 10. Jhg., Heft 11/1955, Seite 649...658.
 [11] A. Kroms: Kennwerte des industriellen Energieverbrauches. Energie 7. Jhg., Heft 11 vom 15. 11. 1955, Seite 399...408.
 [12] P. V. Gilli: Wirtschaftlichkeit des Kernkraftwerkes im Wasserkraftland. E. u. M. 84. Jhg., Heft 6.
 [13] H. Stephenson: Entwicklung der Wirtschaft, Verlag Duncker & Humblot, Berlin. Volkswirtschaftliche Schriften 114, 1967, S. 30.

Adresse des Autors:

Hans Stephenson, Ing., HbV und Chef des Hauptlastverteilers der Verbundgesellschaft i. R., Neulerchenfeldstrasse 27/19, 1160 Wien.

Aus dem Kraftwerkbau

Das Verhalten unserer Gewässer im Jahre 1969

Wie sich aus den Beobachtungen des Eidg. Amtes für Wasserwirtschaft betreffend den Abfluss der Oberflächengewässer ergibt, war im gesamten gesehen das Jahr 1969 ein trockenes Jahr. Es bildet somit den Abschluss einer Periode von vier nassen Jahren. Trotzdem war die im Jahr 1969 registrierte Trockenheit keine Ausnahme im Vergleich mit dem Durchschnitt der letzten Jahrzehnte. In der Tat kann einer vom genannten Amt durchgeführten Studie entnommen werden, dass auf die letzten 35 Jahre 19 nasse und 16 trockene Jahre entfallen und dass unter letzteren das Jahr 1969 nur den zehnten Rang einnimmt.

Das verflossene Jahr wurde besonders durch zwei Trockenperioden charakterisiert, die eine, im ersten Quartal auftretend, berührte das ganze Land mit Ausnahme der Einzugsgebiete der Rhone und des Tessins, die andere in das letzte Quartal fallende, umfasste hingegen alle schweizerischen Flussgebiete. Wenn auch die Niederwassermengen der zweiten Periode kleiner als diejenigen der ersten waren, so erreichten sie doch nicht ausserordent-

lich kleine Werte verglichen mit den kleinsten Abflussmengen, welche in der Zeit seit 1935 aufgetreten sind. So hat man während dieser Beobachtungsperiode bei den meisten Stationen des Landes in 5 Jahren, nämlich 1947, 1949, 1959, 1961 und 1962 einen mittleren Monatsabfluss im Oktober festgestellt, der unter demjenigen von 1969 liegt. Bei letzterem handelt es sich also um einen Wert, der durchschnittlich alle 7 Jahre einmal auftritt. Für den November wurde im Vergleich zu 1969 durchschnittlich alle 3–4 Jahre ein kleinerer mittlerer Monatsabfluss und für den Dezember alle 2–3 Jahre festgestellt.

Die im letzten Quartal des Jahres 1969 aufgetretene Trockenheit ist also mehr infolge ihrer Dauer als ihrer Intensität bemerkenswert. Diese Trockenheit hat sich übrigens im Monat Januar 1970 fortgesetzt und ist erst infolge der anfangs Februar 1970 erfolgten starken Niederschläge unterbrochen worden. Die Trockenheit des Wintersemesters 1969/70 reicht deshalb nicht an diejenige des Wintersemesters 1962/63 heran, welche sich über aufeinanderfolgende 5 Monate hinzog und die unter die ausgeprägteste des Jahrhunderts einzureihen ist.

Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement.

Verbandsmitteilungen

57. Kontrolleurprüfung

Vom 10. bis 12. Februar 1970 fand die 57. Prüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen statt. Von den insgesamt 12 Kandidaten haben 10 die Prüfung bestanden.

Es sind dies:

Ackermann Werner, Neukirch-Egnach
 Galletti Rino, Näfels
 Janssen Hans, Zell

Frei Ulrich, Buchs
 Hügli Samuel, Ecublens
 Meyer Heinz, Wettingen
 Kaufmann Franz, Rechterswil
 Sprecher Johannes, Sils i. D.
 Strüby Rudolf, Affoltern am Albis
 Wittwer Hans, Luterbach

Zürich, den 17. Februar 1970.

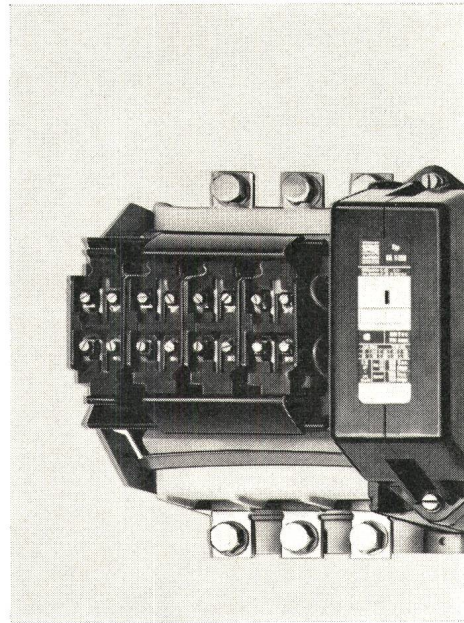
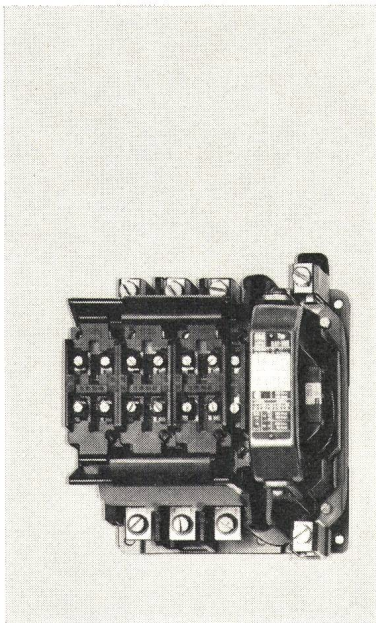
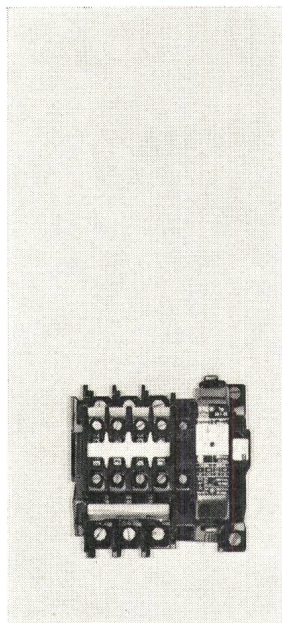
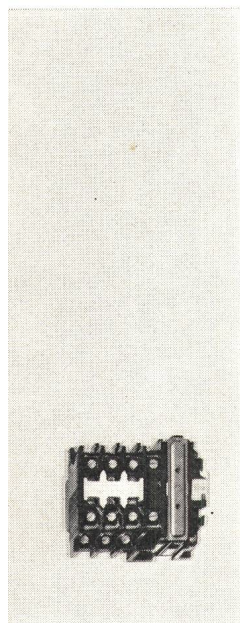
Eidg. Starkstrominspektorat

Redaktion der «Seiten des VSE»: Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1; Postadresse: Postfach 8023 Zürich; Telephon (051) 27 51 91; Postcheckkonto 80-4355; Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

Redaktor: Dr. E. Bucher

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.

Was entscheidet über den Gebrauchswert von Schützen?



Feine Stufung, Berücksichtigung der IEC-Normmotorgrößen, erhöhte Betriebssicherheit durch einheitliche Konzeption sind zwar spezifische Eigenschaften unserer anwendungsorientierten Blockschützenreihe, ausschlaggebende Eigenschaften gehen jedoch weit darüber hinaus.

Zu nennen ist die für spezifische Anwendungsfälle geprüfte Belastbarkeit, wodurch zulässige Leistungen wesentlich erhöht werden können. Unsere Auswahl-tabelle im Taschenformat zeigt die Möglichkeiten übersichtlich auf.

Beliebig kombinierbare Schütze und Thermorelais führen zu kleinen Lagern. Dies kann für Sie von Bedeutung sein, wenn Sie nicht einfach auf Beratung und Lager bei Grossisten oder unseren Verkaufsstellen in Ihrer Nähe basieren wollen.

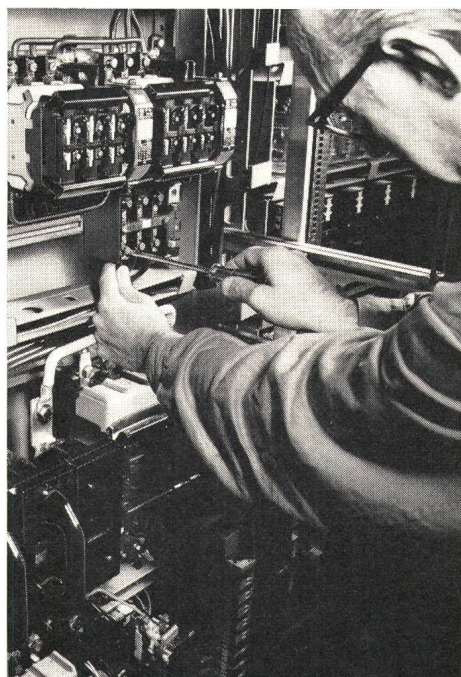
Geringen Platzbedarf beim Einbau haben wir einerseits durch die kompakte Bauform erreicht. Andererseits wird dieser Vorteil erst durch die leicht zugänglichen Anschlüsse sowie eine Auswahl zuverlässiger Klemmen und Kanäle für Steuerleitungen auch in der Praxis voll auswertbar.

Wir haben wirklich wartungsfreie Apparate entwickelt. Trotzdem sind alle Teile von vorne leicht zugänglich.

Diese und weitere Eigenschaften führen dazu, daß unsere Blockschütze überall eingebaut werden, beispielsweise in starkem Umfang in Werkzeugmaschinen-Steuerungen.

Wir haben die Baureihe weiter ergänzt: Das Schütz für 16 A kommt einem weiten Marktbedürfnis nach. Der 250 A-Typ ist Exponent für höchste Leistung auf kleinem Raum.

Einwandfreier Service ist für uns selbstverständlich. Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme – wir freuen uns, Sie zu beraten!



Verkaufsstellen in Basel, Bern, Biel, Ebikon, Genf, Lugano, Olten, Renens, Rohr, Sargans, Sion, St. Gallen, Winterthur, Zürich.



S&S

Sprecher & Schuh AG
Aarau/Schweiz



Kunststoffkabel mit massiven, sektorförmigen Aluminium- leitern (Solidal)

Siehe Seiten 15. 14. 01/02 und 15. 22. 01
unseres Kataloges «Elektrische Kabel»

Câbles thermoplastiques avec conducteurs massifs sectoraux en aluminium (Solidal)

Voir pages 15. 14. 01/02
et 15. 22. 01 de
notre catalogue
«Câbles Electriques»



S.A. DES CÂBLERIES ET TRÉFILERIES DE COSSONAY

1303 COSSONAY-GARE VD / SUISSE

TÉL. (021) 87 17 21 — TÉLEX 24199 — TÉLÉGR. CÂBLERIES